

PRESSEMITTEILUNG

Ihre Augen strahlen, wenn sie zurückblickt auf ein fast vollendetes Vierteljahrhundert, in dem sie mit ihren Teilnehmern durch die Stadt spaziert ist und ihnen ihre geliebte Heimatstadt Schritt für Schritt und mit großer Hingabe nähergebracht hat. „Ich habe immer hier gelebt, und das sehr gerne“, erzählt die 81-Jährige. Doch das Gefühl, deshalb etwas verpasst zu haben, hatte sie im Grunde nie. Stattdessen hat sie schon als Kind interessiert beobachtet, was es im Städtle an Veränderungen, Fortschritten und Neuerungen gibt. Mit diesem reichen Erfahrungsschatz wundert es nicht, dass die Mutter von zwei Töchtern und Oma von vier Enkelkindern vor ihrer Tätigkeit als Stadtführerin bereits als Messehostess unterwegs war.

In den Gemeinderat wurde sie 1980 gewählt. Vierzehn Jahre lang hat sie sich kommunalpolitisch eingebracht, unter anderem auch innerhalb des Thermalbadausschusses. „Unser Thermalbad war mir immer sehr wichtig“, sagt sie. Die Anfänge des staatlich anerkannten Heilbads mit seinem außergewöhnlich heilkräftigen schwefelhaltigen Wasser, die ersten Bohrungen oder die Einrichtung eines Badeprovisoriums hat sie ebenso interessiert verfolgt wie die stete Entwicklung der Stadt hin zu einer weitum bekannten Kurstadt mit zahlreichen Kliniken vor Ort. Aber auch der Weg hin zu einem attraktiven und lebendigen Wirtschaftsstandort oder das Engagement in Sachen Umwelt- und Klimaschutz hat sie mit Freude beobachtet und es den Teilnehmern der Stadtführungen nahegebracht. Durchaus auch mit einem gewissen Stolz. „Schließlich liegt mir meine Heimat sehr am Herzen“, sagt sie. Dabei kam es häufig vor, dass Teilnehmer, die schon länger nicht mehr in der Stadt waren, über die Entwicklungen der Stadt rundweg erstaunt und tief beeindruckt waren. „So sehr, dass sich nicht wenige überlegen, hier her zu ziehen“, freut sich Hannelore Petermann und erzählt, dass sie an manchen Stationen „so richtig zur Hochform aufgelaufen“ sei. Zum Beispiel beim Narrenbrunnen vor dem Buchauer Amtshaus, das als Vereinsheim der Dorauszunft dient. Kein Wunder, war sie doch auch bei der Sulgerner Fasnet lange aktiv und stand sogar beim Zunftball auf der Bühne. Sie konnte also so manche Anekdote von der Sulgerner Hausfasnet erzählen. Zur Freude der Umstehenden, die gespannt ihren Ausführungen lauschten. Mitunter kam es auch vor, dass sie von den Teilnehmern etwas gelernt hat. Eine erzählte etwa vom – vermutlich erfolgreichen – Diätkonzept, das der in Saulgau geborene Freiherr Anton von Störck für die österreichische Kaiserin Maria Theresia im Rahmen seiner Tätigkeit als Leibarzt erarbeitet hat.

Ein herzliches Dankeschön für ihr jahrelanges Engagement gab es von Kurt Rimmele, Geschäftsführer der Sonnenhof-Therme und der Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau. „Vielen Dank auch für ihre Spontanität, das ist Gold wert, wenn es mal terminlich eng ist“, fuhr er fort. Von Irmgard Halder, Büroleiterin der Tourist-Information (TI), und TI-Mitarbeiterin Gaby Gönner-Stolz bekam Hannelore Petermann einen Geschenkkorb mit feinen regionalen Spezialitäten überreicht.

Foto: Fast 25 Jahre lang ist Hannelore Petermann (Mitte) als Stadtführerin aktiv. Von links Kurt Rimmele, Gaby Gönner-Stolz und Irmgard Halder

